

(1)

## Begrüßungsrede

zur Verleihung des Förderpreises 1990

des Unternehmensverbandes Metall der Metallindustrie für  
Dortmund und Umgebung e.V.

18. Dezember 1990, 17.00 Uhr

Verbandshaus, Prinz-Friedrich-Karl-Straße 14

---

Anrede

Sehr geehrter Herr Schlüter, sehr geehrte Damen und Herren.

Besonders begrüßen möchte ich Herrn Ulrich Beyer (Fachbereich Maschinenbau - Titel der prämierten Diplomarbeit: Auswahl und Ausführung flexibler Arbeitszeiten), der den diesjährigen Förderpreis des Unternehmensverbandes Metall für Dortmund und Umgebung erhält.

Mittlerweile erhält der Terminkalender der Universität Dortmund seine festen Konturen durch einen weiteren Preis. Heute wird er zum zweiten Mal verliehen. Dieser Förderpreis ist eine herausragende Ehrung für eine außerordentliche wissenschaftliche Leistung unserer an Jahren jungen Universität. Die

Ausstrahlungskraft dieser Hochschule findet schon weit über die Grenzen Dortmunds und Deutschlands hinaus internationale Beachtung. Um so mehr freut es mich, wenn eine Institution aus der Region, nämlich der Unternehmensverband der Metallindustrie, die Leistung unserer Nachwuchswissenschaftler auf diese Weise honoriert. Das erfüllt mich als Rektor mit sehr viel Dank und auch ein wenig mit Stolz.

Aus der Universität Dortmund als dem Hoffnungsträger für den Strukturwandel ist ein Markenzeichen desselben geworden. Hier in Dortmund wurden gemeinsam Konzepte entwickelt, um die anstehenden Probleme zu lösen, wenngleich auch noch nicht alle Probleme gelöst worden sind.

Anzahlung  
Oni Do

Struktur-  
wandel  
Hoffnungsträger

Zwischen Wirtschaft, Technik und Wissenschaft bestehen engste Wechselbeziehungen. Das schnelle Innovationstempo mit seinen immer wieder neuen Herausforderungen verstärkt diese noch. Diesen Anforderungen sind auf Dauer nur solche Produktionssysteme gewachsen, die unter anderem die Fähigkeiten von qualifizierten und flexiblen Mitarbeitern nutzen und unterstützen. Dabei treten die internationalen Dimensionen immer stärker in den Vordergrund, die Zeiten nationalen Wettbewerbs sind längst vorbei. Europa ruft neben den Unternehmen auch die Universitäten.

Anrede

Wettbewerb und Wettbewerbsfähigkeit sind Stichworte, die für die Hochschulen immer wichtiger werden. Da werden dann oft vordergründig steigende Studentenzahlen und personelle wie finanzielle Ressourcen genannt. Ich habe vor kurzem gesagt, daß das System Universität ohne lauten Knall schleichend kollabiert. Die Universität Dortmund hat in Nordrhein-Westfalen die höchsten Zuwachszahlen aller Universitäten in den vergangenen fünf Jahren zu verkräften gehabt. Von 1985 bis 1990 sind unsere Studentenzahlen um 63 Prozent gestiegen, während es landesweit nur rund 25 Prozent waren. Verstärkte personelle und finanzielle Zuwendungen waren damit nicht einmal annähernd im Gleichschritt verbunden. Damit ist die Säge an einem entscheidenden Stützpfeiler unserer Hochschule für die künftige Wettbewerbsfähigkeit gesetzt.

Aber es geht eben nicht nur um die Wettbewerbsfähigkeit einer Universität. Es geht um die Zukunfts- und Entwicklungschancen von Standorten und Regionen. Wir alle wissen, daß auf Dauer gesicherte Entwicklungschancen nur dort zu erwarten sind, wo eine enge räumliche Verbindung und Verflechtung von Wissenschaft und Praxis gegeben ist. Wo läßt sich das deutlicher sehen als in dieser Region. Hier kommt es schon seit einigen Jahren zu einer permanenten Anpassung an neue ökonomische und technische Konstellationen - das ist keine Eigengesetzlichkeit. Diesen Entwicklungsprozeß haben viele in Gang gesetzt. Mittlerweile ist in Dortmund sogar eine Eigendynamik erkennbar, die man vor zehn Jahren nicht erwarten konnte. Diese darf nicht gestoppt werden. Das kann unser aller Interesse nicht sein.

Wettbewerb

Standorte + Regionen

Anrede

Die Universität Dortmund kann viel zum Ansehen des Standorts Dortmund beitragen. Vergangene Woche las ich in den örtlichen Zeitungen, daß der Freizeit- und Kulturwert von Dortmund nicht der Beste sei. Ich will diese Untersuchung, die Sie alle kennen, gar nicht näher beleuchten. Ich weiß aber, daß die Universität Dortmund eine vielfältige Unterstützung geben kann, die vorhandenen Kulturaktivitäten und Kulturträger transparenter und bekannter zu machen. Da haben wir als Universität noch Hausaufgaben zu erledigen. Als Rektor werde ich mich künftig stärker dafür einsetzen.

Kunst + Kultur  
Freizeitwert

Lassen Sie mich einen weiteren Punkt anschneiden. Der Öffentlichkeit ist immer noch nicht ausreichend bewußt, daß die Universität Dortmund der größte Ausbildungsbetrieb in der Region ist. Hier bekommen jährlich rund 2.000 junge Menschen mit guten Arbeitsplatzchancen ihre Zeugnisse. Das sind Multiplikatoren, die auch Werbeträger für Dortmund sind oder sein können. Lassen Sie uns alle versuchen, diese junge Menschen stärker einzubinden. Das Ergebnis wird uns allen zugutekommen.

Bildungs-  
institution

Ein hervorragendes Beispiel für diese Einbindung ist der Förderpreis des Unternehmensverbandes Metall. Ich bin sehr dankbar für diese Form von Mäzenatentum. Die Universität Dortmund braucht Mäzene mehr denn je. Das gilt nicht nur für Förderpreise. Ich bin sehr dankbar dafür, daß die regionale Industrie für die Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Stellen signalisiert hat. Das ist nicht selbstverständlich.

Preis

tu E

Anrede

Die Universität Dortmund hat einen ausgezeichneten Ruf in Forschung und Lehre. Wir haben nicht nur die höchsten Steigerungsraten bei den Studentenzahlen, wir haben landesweit auch die höchsten Steigerungsraten in der Drittmittelforschung. Wir haben keine Berührungängste vor Neuem. Neue innovative Ideen werden hier geboren, Antworten auf neue Fragen werden hier gegeben. Das gilt für alle unseren 16 Fachbereichen. Als Rektor begrüße ich diese Vielfalt außerordentlich. Nur gemeinsam können wir die vor uns liegenden Zukunftsaufgaben meistern.

Die Universität Dortmund kann nicht immer gleich berufsfertige Akademiker liefern. Unsere Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter brauchen noch mehr Praxiserfahrungen. Aber auch die umgekehrte Richtung kann wegweisend sein. Warum sollten qualifizierte Nachwuchskräfte aus allen Wirtschaftsbereichen nicht Weiterbildungsmöglichkeiten an der Universität Dortmund bekommen. Das bringt nicht nur der Wissenschaft Nutzen, der Vorteil für die Unternehmen liegt klar erkennbar auf der Hand - potentielle Führungskräfte wären auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Die Kooperationsformen lassen sich noch weiter ausbauen: Warum sollten Unternehmen und Hochschulen in gemeinsamen Projekten nicht in viel stärkerem Umfang EG-Forschungsmittel in Anspruch nehmen ? Die Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft wird diesen Weg bald gehen.

berufsfertige Akademiker  
Praxiserfahrung

EG-Mittel

Anrede

Zurück in die Region. Wer europäische Ausrichtung und den darauf orientierten Strukturwandel will, braucht die passenden Köpfe! Neben anderen Institutionen und Unternehmen bildet die Universität Dortmund diese Köpfe aus - beredtes Beispiel ist der heutige Preisträger.

Ich bedanke mich im Namen des Rektorates, sehr geehrter Herr Schlüter, beim Unternehmensverband der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung für diesen Förderpreis. Dieser Preis wirkt als symbolische Klammer zwischen Hochschule und Unternehmen und als Symbol des ökonomischen und strukturellen Wandels in dieser Region. Mein besonderer Glückwunsch gilt dem Preisträger Herrn Ulrich Beyer.

selbst Preis flexible Arbeitszeiten

Elke Leistung

Herzlichen Dank

## **Ablaufplan Preisverleihung**

### **Begrüßung**

durch den Vorsitzenden des Unternehmensverbandes,  
Herrn Dipl.-Ing. Franz G. Schlüter.

### **Grußworte**

durch den Rektor der Universität Dortmund, Herrn  
Professor Dr. Detlef Müller-Böling.

### **Auszeichnung des Preisträgers**

durch den Vorsitzenden des Unternehmensverbandes  
und den Rektor der Universität Dortmund.

### **Würdigung des Preisträgers**

durch Herrn Professor Dr.-Ing. K. Heinz.

### **Dankesworte des Preisträgers**

Dipl.-Ing. Ulrich Beyer.

### **Einladung zum Imbiß**

durch den Vorsitzenden des Unternehmensverbandes,  
Dipl.-Ing. Franz G. Schlüter.

Zur Verleihung des

## Förderpreises 1990

des Unternehmensverbandes Metall

## Programm

am Dienstag, 18. Dezember 1990, 17.00 Uhr

### Begrüßung

laden wir herzlich ein.

Dipl.-Ing. Franz G. Schlüter

Prof. Dr. Detlef Müller-Böling

Prof. Dr. Detlef Müller-Böling

Rektor der

Universität Dortmund

Dipl.-Ing. Franz G. Schlüter

Vorsitzender des

Unternehmensverbandes der  
Metallindustrie für Dortmund  
und Umgebung e.V.

### Verleihung des Förderpreises

### Empfang

Ort:

Verbandshaus

Prinz-Friedrich-Karl-Straße 14